Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 11

1.1. Fragestellung 11

1.2. Begründung der Textauswahl 13

1.3. Zur Vorgehensweise 15

2. Romane und deutsche Wende/Vereinigung: Analyse der ausgewählten Werke 16

2.1.»Mut macht schön«: Die theologische Dimension der Wende in Erich Loests *Nikolaikirche* 16

2.1.1. Inhaltsangabe 16

2.1.2. Erzählhaltung 22

2.1.2.1. Schreiben in Rückblicken 22

2.1.2.2. Fiktionalität und historische Wirklichkeit 27

2.1.3. Theologische Einflüsse auf die Demonstranten 32

2.1.3.1.Wenn Gebete zu Motivationsfaktoren werden 32

2.1.3.2. Zur Sprache der Kerzen 35

2.1.4. Der Kaiser ist nackt oder Die Auflösung der DDR 38

2.1.4.1. Kirchenfiguren und Bürgerbewegungen als Sympathieträger 38

2.1.4.2. Das MfS auf der Verliererseite 42

2.1.4.3. Frauen in der Wende 48

2.1.5. Abschied von alten Vorbildern 52

2.1.5.1. Astrids Rebellion 52

2.1.5.2. Alexanders Scheitern 54

2.1.6. Wende ohne Ende? Der 9. Oktober1989 als Gipfel der Wende bei Loest 58

2.2. »So hatten wir uns die Erneuerung nicht vorgestellt.« Die Nachwendezeit als Ära der Desillusionen in Brigitte Burmeisters *Unter dem Namen Norma.* 65
2.2.1. Inhaltsangabe 65
2.2.2. Spuren des Nouveau Roman und der Nouveaux Romanciers .. 69
2.2.3. Vom Fall der Mauer zur Wiedervereinigung 82
2.2.3.1. Der Fall der Mauer 82
2.2.3.2. »Chronik bestimmter Ereignisse.« Von den Wende-Demonstrationen zur deutschen Einheit 86
2.2.3.2.1. Die Demonstrationen 86
2.2.3.2.2. Politische Stationen bis zur Einheit 89
2.2.4. Die Opfer der »unblutigen Revolution« 92
2.2.4.1. Ostler im Schatten ihrer Vergangenheit 92
2.2.4.1.1. »Die winzige Fliege am Rande des Glases spülte ich herunter«: Zur IM-Dramatik 92
2.2.4.1.2 Heimat- und Identitätsverlust 106
2.2.4.1.3. Leben in der Marginalisierung 125
2.2.5. Wächst zusammen, was zusammengehört ? 128
2.2.5.1. Gegenseitige Vorurteile, Bedenken, Stereotypen 128
2.2.5.2. Ost-West-Migration 141
2.2.5.3. Depressive Dagebliebene 146
2.2.6. Utopienentwürfe als Lebensalternative. »Unter dem Namen Norma« als Hymne auf die Revolution? 150
2.2.6.1. Der Arbeiteraufstand in der DDR am 17. Juni 1953 150
2.2.6.2. 14. Juli 1789: Beginn der Französischen Revolution 155
2.2.6.3. Weibliche Figuren, Hoffnungsträgerinnen 161
2.2.6.4. Das Zusammenwachsen erfordert Solidargemeinschaften 164
2.3. »Der Fall Fonty« Die Wende/Vereinigung im Lichte der Fontane-Zeit in Günter Grass' *Ein weites Feld* 167
2.3.1. Inhaltsangabe 167
2.3.2. Mittel der erzählerischen Narration 176

2.3.2.1. Intertextualität 176
2.3.2.2. Das Phantastische 185
2.3.3. Rückruf in die Vergangenheit oder Grass und die deutschen Verlusterfahrungen 190
2.3.3.1. Zur historischen Funktion der Fontane/Fonty- und Tallhover/Hoftaller-Konstellation: Geschichte als fatale Kontinuität 190
2.3.3.2. »Wie lebt man mit soviel Größe?«: Die Angst vor einem neuen deutschen Machtwillen 209
2.3.3.3. Nationalismus ohne Nation? Zum Streit zwischen Fonty und seiner Enkeltochter Madeleine Aubron um den Begriff Nation 218
2.3.4. Einheit oder Kolonisierung? Trauer um das »Abwickeln der DDR« 223
2.3.4.1. Treuhand oder, Wenn »der Sieg über den Kommunismus den Kapitalismus tollwütig gemacht hat.« 223
2.3.4.2. Die Wiedervereinigung hätte anders aussehen können: Langfristige Konföderation als Alternative zum schnellen »Anschluß« 228
2.4. Ost-West- Ähnlichkeiten 237
2.4.1. Bezug auf die Vorwendezeit 237
2.4.2. Wende als Volksleistung 241
2.4.3. Grundkonsens über den Einheitsprozeß 245
2.5. Ost-West-Differenzen 248
2.5.1. Ostalgie 248
2.5.2. Oberflächliche DDR-Darstellung bei Günter Grass 252
2.6. Schluß 254
2.7. Literaturverzeichnis 259
2.7.1. Primärliteratur 259
2.7.2. Sekundärliteratur 259
2.7.2.1. Zeitungsartikel 259
2.7.3. Sonstige Sekundärliteratur 260
3. Anhang 262